

Hamburg, 06.03.2019

Ausschussmitteilung an das Bezirksamt Eimsbüttel

Maßnahme: Uferwanderneuerung des Isebekkanal zwischen der Eppendorfer Brücke und der Klosteralleebrücke.

1. Was wird gebaut und warum?

Im Bezirk Eimsbüttel, zwischen der Klosteralleebrücke und der Eppendorfer Brücke, wurde für die südliche Uferwand des Isebekkanal auf einer Länge von ca. 400 Metern eine Bauwerksprüfung durchgeführt. Diese ergab, dass auf einer Länge von 100 Metern von der Eppendorfer Brücke in Richtung Klosteralleebrücke die Uferwand nur noch beeinträchtigt tragfähig ist (siehe Anhang Übersichtsplan). Die Stahlspundwand weist unter anderem erhebliche, kritische Korrosionsschäden auf. Deshalb wird auf diesem Abschnitt ab Oktober die Uferwand erneuert. Dabei wurde insbesondere berücksichtigt, dass möglichst wenig Bäume gefällt werden und der Gewässerquerschnitt weitestgehend erhalten bleibt. Die Bauarbeiten sind vom Wasser aus umsetzbar.

Die Planung des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) sieht eine Vorschüttung aus Wasserbausteinen vor, um den Geländesprung in Form einer neuen naturnahen Böschung abzufangen. Das Material wird mittels Schuten angeliefert und durch einen Greifer, der von einem Ponton aus arbeitet, vom Böschungsfuß beginnend zur Spundwand hin eingebaut. Im Bereich der neuen Böschungsoberkante werden schwimmende Röhrichtinseln befestigt, die zu einer ökologischen Vielfalt beitragen sollen. Vor Beginn dieser Maßnahmen werden Kampfmittel-Sondierungen durchgeführt.

2. Wann wird gebaut?

Baubeginn Anfang Oktober 2019
Bauende voraussichtlich im Februar 2020
Bauzeiten: werktags von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr

3. Wie ist der Verkehr während der Bauarbeiten geregelt?

Die Material- und Geräteanlieferung erfolgt vorwiegend über den Wasserweg. Die am Isebekkanal anliegenden Rudervereine (auch Schulen, die Rudersport betreiben) und Bootsverleihe werden rechtzeitig vor Baubeginn informiert. Die wasserseitige Baustelle wird so eingerichtet, dass Ruderboote u. ä. die Baustelle passieren können.

4. Anwohnerinformation

Zeitnah zum Baubeginn erfolgt eine Pressemitteilung zum Bauvorhaben. Die unmittelbaren Anlieger an der Baustelle werden zusätzlich noch über eine Postwurfsendung informiert.